Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 34

Artikel: Märchen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451613

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einkehr

Ich bin heut' weit gewandert
Hinauf ins Alpenland;
Nun ladet mich ein Gasthaus
Zur Rast am Wiesenrand.

Wirtstochter! Süll' das Glas mir!
Setz' gutes Brot hinzu!
Die Stärkung soll mir munden
In süßer Wanderruh'!

Sie tut, wie ihr befohlen,
Bringt Wein und dunkles Brot.
Wie sind des Mädchens Wangen
So voll und frisch und rot!

Wie ist der ganze Körper
So schön geformt und stramm!
Da spricht das Mädchen lächelnd:
„Brotkarte, fünfzig Gramm!"

Josef Wiß-Stäheli

Märchen

Von Clementine Krämer

In dem Feldpostpaket zwischen ein paar Zeitungen, die ihm Mutter sorglich beigelegt, fand Julian die ausgerissene Seite aus einem Märchenbuch. Darauf stand:

„. . . . auch bloß ein Schweinehirt, so habe ich doch eine Seele wie ein Königssohn". Prinzessin Synopantia lachte verächtlich: „Das ist mir ein sauberer Königssohn!" Da seufzte des Schweinehirten armes Herz laut. Endlich sprach er: „Du bist reich und schön, deine Seele aber, o Synopantia, ist häßlich und arm." Dann ging er mit seinen schmutzigen Tieren davon aufs Feld und blies traurige Weisen auf seiner Flöte. So traurig, daß sie der Prinzessin bis daheim in ihrem herrlichen Schloß die hellen Tränen über die Backen laufen machten. Erst holte sie ihr klitze-kleines Spitzentaschentüchlein hervor. Wie dieses aber durch und durch naßgeweint war, lief sie in Not hin zu dem armen Hirten und bat ihn, sein trauriges Blasen einzustellen. Er aber schüttelte den Kopf und blies weiter. Da stampfte Synopantia voll Zorn den Boden und rief: „Was soll man denn tun, damit du endlich aufhörest mit dieser übertriebenen Traurigkeit?" — „Das weißt du wohl," sagte der Schweinehirt zwischen den Zähnen durch. Und blies weiter. Nun wußte sich das Prinzeßchen auf keine Weise mehr zu helfen, als indem sie sprach: Lieber Schwei . . ."

Da war das Blatt zu Ende.

Julian nahm es, legte es in einen Umschlag und schrieb dazu: „Böse, liebe Freundin, dieses Märchenblatt fand ich zwischen alten Zeitungen. Ich hätte so gerne gewußt, wie es weiter geht, und ob dem armen Schweinehirten mit der königlichen Seele geholfen ward. Denn manch einer lebt mit einer schönen Seele, nur daß er das Flötenspielen nicht gelernt hat. Auch sind viele grausamen Prinzessinnen im Lande, wenn sie auch nicht so hochtrabende Namen haben wie „Synopantia". Dies nur so im allgemeinen . . . Noch einmal: Besinnen Sie sich auf den Schluß des Märchens, ich muß ihn wissen. Julian."

Die Antwort lautete: „Die Prinzessin sprach: „Lieber Schweinehirt, komm' heim aus dem Felde, dann will ich dir helfen von aller Traurigkeit! . . ."

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH
Corso-Theater
Täglich abends 7¾ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! „Blitzblaues Blut" Première!
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr

Grand-Café Astoria
Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!
1827

Restaurant zum Zähringer Zürich 1 Zähringerstr. 10
ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant „Mühlegasse"
Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal
Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner.

Vegetarisches Restaurant!
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt ist Kindli Keller & Küche
Rennweg Strehlg. Zürich

„CERES"
Vegetarisches Speisehaus
Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 98 nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen
Albisrieden
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne ZÜRICH 1 Münstergasse
Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!
Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Mühlehalden · Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn. Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck und Schinken. Reale Weine. Hürlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

Wir ersuchen, bei etwaigen Bestellungen auf die Inserate im „Nebelspalter" Bezug zu nehmen.

10 Rappen im Einzelverkauf **Zürcher Morgen-Zeitung** 5 Rappen im Abonnement
Uebersichtliche Darstellung der Weltereignisse. Vortreffliche Leit-Artikel in gut schweizerischem Sinne
Das Blatt des Mittelstandes zu Stadt und Land!
Ueberall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Ueberall zu haben!

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11
I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf